

**SoVD**  
Sozialverband  
Deutschland

## Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELLES

**SoVD-Landesverband vertritt Position im Landtag**

SOZIALES

**Sozialpolitik: Mit Fraktionsvorsitzenden im Gespräch**

VERANSTALTUNGEN

**SoVD-Landesverband beim Tag der Niedersachsen**

AKTUELLES

**SoVD-Landesverband Niedersachsen vertritt Position bei Anhörung im Landtag**

### Inklusive Bildung: „Vielfalt muss anerkannt werden“

Zum gemeinsamen Schulbesuch von behinderten und nicht behinderten Kindern, der in der UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderung in Artikel 24 gefordert wird, fand nun eine Anhörung im Kultusausschuss des Niedersächsischen Landtages statt. In diesem Zusammenhang konnte auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen seine Position zu dem Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vertreten.

„Wir begrüßen den vorliegenden Gesetzentwurf als einen ersten Schritt auf dem Weg zu einem inklusiven Bildungssystem – also dem gemeinsamen Lernen behinderter und nicht-behinderter Schüler – in Niedersachsen. Allerdings sehen wir an einigen Stellen Verbesserungsbedarf“, erklärte Ernst-Bernhard Jaensch, Landesvorstandsmitglied des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen in der Anhörung. So müssten aus Sicht des SoVD weitere Schritte, weitere Maßnahmen und Initiativen folgen. Neben der An-



Bei einer Anhörung im Niedersächsischen Landtag konnte der SoVD-Landesverband Niedersachsen seine Position zu einem inklusiven Bildungssystem verdeutlichen.

derung des Niedersächsischen Schulgesetzes sei ein verbindliches Aktionsprogramm erforderlich, in dem die Schritte und der zeitliche Rahmen zur Umsetzung der inklusiven Bildung verbindlich festgeschrieben werden. „Das Schulgesetz muss deutlich zum Ausdruck bringen: Schule erkennt die Vielfalt der Kinder an und schätzt dies wert. Das „Anderssein“ auf-

grund einer Behinderung darf keinen Grund dafür darstellen, Kinder aus dem allgemeinen Schulsystem auszugrenzen und in Sondersysteme zu verweisen“, forderte Jaensch weiter. Des Weiteren müsse eine Regelung aufgenommen werden, die auf eine notwendige Individualisierung in der pädagogischen Methodik und die Differenzierung von Lernzielen Rücksicht

nimmt. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Stellungnahmen wird der Kultusausschuss weiter über den Gesetzentwurf beraten. Die inklusive Bildung ist ein Schwerpunktthema der Arbeit des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen im Jahr 2009. Bereits zu Beginn des Jahres hat der Landesverband zu einem Runden Tisch „Inklusive Bildung“ eingeladen und mit Experten aus den Verbänden, Elterninitiativen und dem niedersächsischen Kultusministerium diskutiert.

Darüber hinaus unterstützt der Landesverband eine Fragebogenaktion des Aktionsbündnisses „Eine Schule für alle“. Ziel dieser Befragung ist es, Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen zu sammeln, die sie mit dem Schulsystem in Niedersachsen gemacht habe. Denn: In Niedersachsen besuchen nur 4,7 Prozent der Kinder mit Behinderungen eine integrative Schulform. Damit ist Niedersachsen im deutschlandweiten Vergleich Schlusslicht.



Adolf Bauer

Liebe Mitglieder,

die Weichen für die Einrichtung von Pflegestützpunkten sind endlich gestellt: Im vergangenen Monat haben die Pflegekassen in Niedersachsen, der Niedersächsische Landkreistag und der Niedersächsische Städtetag eine Rahmenvereinbarung über die Einrichtung von Pflegestützpunkten im Lande abgeschlossen. Nun sind die Landkreise und Städte gefordert, Konzepte für die Errichtung mindestens eines Pflegestützpunktes je Landkreis beziehungsweise Stadt zu erarbeiten und regionale Vereinbarungen abzuschließen.

Da sich die genannten Vertragspartner über die wichtige Frage der Finanzierung geeinigt haben, gehen wir als SoVD-Landesverband Niedersachsen davon aus, dass der flächendeckende Einrichtung von Pflegestützpunkten jetzt nichts mehr entgegensteht.

Neben der Beratung übernehmen die Pflegestützpunkte auch die Koordination der beteiligten Dienste. Pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen werden damit in Zukunft Anlaufstellen vorfinden, in denen sie umfassend beraten werden.

Wir als Landesverband halten diese Aufgaben für äußerst wichtig und verfolgen die Zielsetzung bereits seit Jahren. Mit den Erfahrungen aus unserem Modellprojekt der trägerneutralen Pflege- und Wohnberatung werden wir die Ausgestaltung künftig nicht nur kritisch begleiten, sondern als SoVD auch gestalten, um den Betroffenen ein Stück mehr an Information und Unterstützung zu geben.

Ihr Adolf Bauer

**Sonderbeilage zu den 60-jährigen Jubiläen**

### Beiträge jetzt einsenden

Das 60-jährige Jubiläum war und ist in vielen SoVD-Orts- und Kreisverbänden Anlass für Festakte, Ehrungen, Ausstellungen und gesellige Zusammenkünfte. Aus diesem Grund wird der SoVD-Landesverband Niedersachsen Ende dieses Jahres erneut eine Sonderausgabe veröffentlichen.

Darin wird – wie in den beiden vergangenen Jahren auch – auf vier Seiten über die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen vor Ort berichtet. Einige Beiträge sind bereits in der Redaktion des Niedersachsen-Echos eingegangen. An dieser Stelle werden aber alle SoVD-Orts- und Kreisverbände

nochmals gebeten, die schönsten Fotos und kurze Texte von und zu den verschiedenen Festlichkeiten einzusenden. Damit die Einsendungen in optimaler Qualität verarbeitet und veröffentlicht werden können, sind Einsendungen in digitaler Form (Digitalfotos und Texte per E-Mail) ausdrücklich erwünscht. Die Beiträge, Fotos und eventuelle Nachfragen können gesendet werden an: SoVD-Landesverband Niedersachsen, Abteilung Presse und Kommunikation, Herschelstr. 31, 30159 Hannover, Tel.: 0511/70148-54, E-Mail: presse@sovd-nds.de. Einsendeschluss ist der 2. Oktober 2009.

**Mehr Transparenz in der Pflege**

### Mängel nicht „verrechnen“

Der Paritätische Niedersachsen hat mit seiner Kritik an Prüfbescheiden des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) einen ersten Erfolg erzielt. Nachdem der Wohlfahrtsverband Klage gegen den Bescheid zur Qualitätsprüfung eines ambulanten Pflegedienstes eingereicht hatte, kam es bei außergerichtlichen Gesprächen nun zum Teilerfolg, der Mängel in der Pflege zukünftig klarer darstellen soll.

Die Kritik des Paritätischen richtet sich gegen die Prüfbescheide des MDK, aus denen nach Ansicht des Wohlfahrtsverbandes die Mängel nicht eindeutig genug zu entnehmen seien. Auch werde nicht deutlich, wie gravierend ein Mangel sei. Der Wohlfahrtsverband verfolgt das Ziel, dass sich der MDK in seinen Qualitätsberichten auf Grundsätzliches beschränkt und empfohlene Verbesserungsvorschläge, die keinen Qualitätsmangel darstellen, nicht in den Bescheiden aufführt.

Hintergrund ist das sogenannte Pflege-Weiterentwicklungsgesetz, welches die Regelung enthält, die Qualität in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen transparent darzustellen und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Inzwischen haben sich unter ande-

rem der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und die Träger der Pflegeeinrichtungen auf Bundesebene mit weiteren Beteiligten auf Kriterien der Veröffentlichung und auf die Bewertungssystematik bei den Prüfungen geeinigt. Auf dieser Grundlage prüft der MDK alle entsprechenden Pflegeeinrichtungen.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen kritisiert in diesem Zusammenhang, dass Mängel in einem Bereich durch gute Ergebnisse in einem anderen Bereich ausgeglichen werden können und anschließend insgesamt eine positive Bewertung erfolgt. Es darf aber nicht sein, dass etwa eine schlechte Flüssigkeitsversorgung mit regelmäßigen Erste-Hilfe-Schulungen „verrechnet“ werden kann. Alle Beteiligten sind sich jedoch darüber einig, dass es derzeit noch keine gesicherten Erkenntnisse über gültige Indikatoren der Qualität der Versorgung gibt. Die vorliegende Vereinbarung muss aus Sicht des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen daher als vorläufig betrachtet werden. Erforderlich ist es zudem, dass die Vereinbarung angepasst wird, sobald gesicherte Erfahrungen über Gradmesser der Ergebnis- und Lebensqualität vorliegen.



Auch in der nächsten Sonderausgabe werden Fotos – wie hier vom SoVD-Ortsverband Varrel – und Berichte von den Feierlichkeiten veröffentlicht.